

FeuerTrutz Brandschutzkongress 2023

Kongresszug 2 (Block D): BIM und Digitalisierung im Brandschutz

Donnerstag, 22. Juni | 13:30 Uhr:

Ausfall kritischer Infrastruktur: Ein Thema für den vorbeugenden Brandschutz?

von Carsten Janiec und Prof. Dr. Eugen Nachtigall

Verteilte Infrastrukturen sind die Basis moderner Industriegesellschaften, ein Teil dieser Infrastrukturen sind dabei kritisch. Störungen der kritischen Infrastruktur in jüngster Vergangenheit verdeutlichen, dass diese essenziell für das Funktionieren und das gesellschaftliche Zusammenleben von Menschen sind. Ausfälle kritischer Infrastruktur stellen eine immense Herausforderung dar und führen zu sicherheitsrelevanten, ökonomischen und sozialen Herausforderungen.

Welche Interdependenzen zwischen Ausfällen kritischer Infrastruktur und dem vorbeugenden Brandschutz gibt es? Was kann vernachlässigt und was muss beachtet und berücksichtigt werden? In welcher Tiefe muss der Ausfall kritischer Infrastruktur im vorbeugenden Brandschutz untersucht werden? Welche Implikationen der Ausfälle kritischer Infrastruktur gibt es auf den vorbeugenden Brandschutz?

Im Vortrag werden mögliche Auswirkungen der Ausfälle kritischer Infrastruktur auf den vorbeugenden Brandschutz untersucht und erläutert.

Donnerstag, 22. Juni | 14:00 Uhr:

Die Digitalisierung im Prüfprozess bautechnischer Nachweise – neue digitale Werkzeuge unterstützen medienbruchfreies und effizientes Arbeiten.

von Martin Hamann

Mit Beschluss zum Onlinezugangsgesetz (OZG) müssen öffentliche Verwaltungsstellen ihre Dienstleistungen in digitalisierten Prozessen anbieten. Dies gilt auch für Baugenehmigungsverfahren. Der IT-Planungsrat der Bundesregierung hat in 05/2022 das digitale Baugenehmigungsverfahren als eine priorisierte, zu digitalisierende Verwaltungsleistung hervorgehoben. Als letzte Terminvorgabe hierzu galt Ende des Jahres 2022.

Sowohl die Erstellung von Bauvorlagen und bautechnischen Nachweisen als auch die hoheitliche Prüfung bautechnischer Nachweise sind Teile der Baugenehmigungsverfahren. Planer und Prüferingenieure erkennen an, dass künftig ihre gesamte Tätigkeit im Ingenieurbüro spätestens jetzt digitalisiert werden muss. Hierfür werden leistungsfähige, digitale Werkzeuge benötigt.

Die Prüferingenieure für Bautechnik haben sich deutschlandweit Gedanken gemacht, wie der Austauschprozess von Planung und Prüfung bautechnischer Nachweise, digitalisiert werden kann. Hierzu wurde eng mit Behörden und dem IT-Planungsrat der Bundesregierung zusammengearbeitet.

Als Ergebnis entwickeln die Prüferingenieure „ELBA – die elektronische bautechnische Prüffakte“ - ein länderübergreifend bundesweit einheitliches digitales Werkzeug, eine webbasierte Daten- und Kommunikationsplattform für prüfpflichtige bautechnische Nachweise. Auf ELBA können künftig Bauaufsichtsbehörden, Fachbehörden, Prüferingenieure, Nachweisersteller und andere am Bau Beteiligte direkt, sicher und ohne Medienbrüche miteinander kommunizieren und bautechnische Nachweise austauschen. ELBA macht die digitale Datenflut beherrschbar und schafft Transparenz für einheitliche Prüfprozesse in allen Bundesländern. Das System steht nicht in Konkurrenz zu den landesweit im Aufbau befindlichen elektronischen Bauantragsplattformen der Bundesländer oder Kommunen. ELBA ist die digitale Ergänzung kommunaler Bauantragsplattformen um die dort bisher fehlenden Teile der bautechnischen Nachweise und deren Prüfung nach dem Vier-Augen-Prinzip.

Montag, 29. Juni | 14:30 Uhr

BIM im Brandschutz – wo stehen wir und wie geht es weiter?

von Manuel Kitzlinger

Die Digitalisierung mit BIM schreitet in der Baupraxis voran. In allen Bereichen des Bauens und Betriebens von Bauwerken werden Schnittstellen zum digitalen Bauwerksmodell und zur Nutzung hinterlegter Planungs- bzw. Gebäudeinformation gesucht und getestet. Ideen und Ansätze bilden dabei das gesamte Spektrum von „direkt praktikabel umsetzbar“ bis hin zu „visionär wünschenswert“ ab. Es gibt bereits Erfahrungen für die Brandschutzplanung mit BIM bis zur Genehmigung. Dabei erfolgt der Informationsaustausch entweder mit OpenBIM auf Basis von IFC-Modellen oder in nativer Autorensoftware.

Die Planung des vorbeugenden baulichen Brandschutzes mündet in der Baugenehmigung. Die Bauaufsichtsbehörden sind ein wesentlicher Empfänger der brandschutztechnischen Planungsinformation. Aus den Ergebnissen der Forschungsvorhaben zum modellbasierten Bauantrag und den Erfahrungen der BIM-Brandschutzplanung gilt es einen modellbasierten Gesamtprozess zur Baugenehmigung im Brandschutz zu entwickeln.